

**An die
Mitglieder
des Schulausschusses**

Fachbereich Soziales und Bildung
Bereich Bildung und Betreuung

Klosterhof

Auskunft erteilt

Herr Scheunemann

Telefon

309 – 3767

Telefax

309 – 3369

Email

joachim.scheunemann@stadt.lueneburg.de

Mein Zeichen

Datum

20.08.2013

PROTOKOLL

Anliegend erhalten Sie das Protokoll zur nachstehenden Sitzung:

▼ Gremium

Schulausschuss

▼ Sitzung vom:

14.06.2013

▼ Sitzungsort

Huldigungssaal, Rathaus

▼ Tatsächliche Sitzungsdauer

14:00 - 16:12 Uhr

Den Öffentlichkeitsstatus der Sitzung entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagesordnung.

Vorsitzende

Dezernent

Protokollführer

Lotze

Koch

Mehl

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil

- 1 Einwohnerfragen**
- 2 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- 3 Feststellung der Tagesordnung**
- 4 Genehmigung des Protokolls vom 19.02.2013**
- 5 Umwandlung der HS Stadtmitte zur Oberschule
Vorlage: VO/5196/13**
- 6 Einrichtung einer Kooperationsklasse an der Grundschule Lüne
Vorlage: VO/5191/13**
- 7 Einrichtung eines Schulkindergartens an der GS Heiligengeistschule
Vorlage: VO/5192/13**
- 8 Aktueller Schulentwicklungsplan und Übersicht über die zur Umsetzung
der Inklusion geeigneten Schwerpunktschulen (Antrag der CDU-Fraktion
vom 25.04.2013)
Vorlage: VO/5129/13-1**
- 9 Raumbedarf in den GS/GTS Im Roten Felde und Häcklingen
Vorlage: VO/5219/13**
- 10 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil**
- 11 Anfragen im öffentlichen Teil**

PROTOKOLL:

Öffentlicher Teil

zu 1 Einwohnerfragen

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

zu 2 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Lotze eröffnet um 14:00 Uhr die Sitzung des Schulausschusses und begrüßt die Anwesenden. Daraufhin stellt sie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

zu 4 Genehmigung des Protokolls vom 19.02.2013

Zum Protokoll vom 19.02.2013 wünscht Frau von Stern eine Ergänzung zum Top 5 (Einführung einer Oberstufe an der IGS):

Sie schlug in der Sitzung vor, dass sich der Schulausschuss in vier, fünf Jahren damit beschäftigen müsse, ob es sinnvoll und wünschenswert sei, auch eine Oberstufe bei der IGS Embsen einzuführen. Dem wurde entgegnet, dass dies Sache des Landkreises sei.

Her Koch wiederholt seinen Rat, dass sich der Schulausschuss hüten sollte, dem Landkreis Ratschläge zu erteilen.

Bei 2 Enthaltungen wird das Protokoll genehmigt.

zu 5 Umwandlung der HS Stadtmitte zur Oberschule Vorlage: VO/5196/13

Beratungsinhalt:

Frau Lotze begrüßt Herrn Wegener, Schulleiter der HS Stadtmitte, der ergänzend zur Vorlage die Pläne der Schule erläutert.

Herr Koch erinnert, dass die Diskussionen im Schulvorstand spannend waren, da viele mögliche Konzepte durchgesprochen wurden. Das Ergebnis für die Oberschule fiel dann aber einstimmig aus.

Zu der Formulierung „...Raumbedarf könne voraussichtlich ausreichen...“ erläutert er, dass der Raumbedarf in jedem Fall ausreicht. Zur Zeit hat aber die Wilhelm-Raabe-Schule noch Klassenräume dort bezogen. Es steht noch nicht ganz fest, zu wann sie diese aufgeben

kann, doch reichen die Räume auch jetzt schon aus. Nach dem Auszug ist das Raumangebot dann noch unproblematischer.

Auf die Nachfrage von Frau Thielbörger, mit welchen Investitionsmitteln die Hansestadt zu rechnen hat, erläutert Herr Wegener, dass sich die Schule schon immer bemüht hat mit wenigen Finanzmitteln auszukommen. Eine genaue Summe kann er noch nicht feststellen. Herr Koch ergänzt, dass natürlich mehr Schüler immer auch höhere pädagogische Kosten mit sich ziehen. Um hier Klarheit zu bekommen, muss aber zunächst das pädagogische Konzept erstellt werden. Die Schule sei, egal in welcher Organisationsform, auf Dreizügigkeit ausgelegt.

Frau Hollstein betont, dass sie zwar aus politischer Sicht nicht für das Konzept Oberschule ist, in diesem Fall aber die pragmatischen Gründe überwiegen und sie das Konzept, vor allem auch den inklusiven Ansatz, sehr begrüßt.

Frau von Stern freut besonders, dass sich hier eine Hauptschule einer Realschule hin öffnet und nicht wie sonst, immer andersherum konzipiert wird.

Herr Koch fragt nach, ob es einen Trend zu verzeichnen gibt, da ihm aufgefallen ist, dass sich die Anmeldesituation hier gedreht hat und nunmehr doppelt so viele Landkreis-Schüler, als Stadt-Schüler aufgenommen wurden. Doch kann Herr Wegener einen solchen Trend nicht erkennen. Es ist eher Zufall in diesem Jahr.

Auf die Nachfrage von Herrn Kiesel, erläutert der Schulleiter, dass weiterhin, wie bisher auch die Abschlüsse „Hauptschule“, „Realschule“ und „erweiterte Realschule“ dort absolviert werden können.

Frau Lotze schließt die Diskussion mit dem Versprechen ab, dass wer A sagt, auch B sagen muss und realistische finanzielle Forderungen für das neue Konzept auch positiv durch den Ausschuss geprüft und unterstützt werden.

Beschluss:

Der Umwandlung der Hauptschule Stadtmitte in eine Oberschule zum 01.08.2014 wird zugestimmt.

Die Verwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Antrag bei der Landesschulbehörde zu stellen.

Dieser Beschluss wird einstimmig angenommen.

zu 6 Einrichtung einer Kooperationsklasse an der Grundschule Lüne Vorlage: VO/5191/13

Beratungsinhalt:

Herr Wiebe erläutert die Vorlage und weist darauf hin, dass die genannten Folgekosten von 13.000,-- € voraussichtlich zwischen Landkreis und Hansestadt Lüneburg aufgeteilt werden. Dies soll aber glatt zu 50 % geschehen, da sich die Schülerzahl von Jahr zu Jahr ein wenig ändern mag. Die Schüler sollen aber bevorzugt aus der Nähe des GS Lüne kommen. Damit beantwortet er eine Nachfrage von Frau Thielbörger.

Frau Hollstein hofft, dass das an der GS Lüne erfolgreich eingeführte Prinzip eines Jahrgangs pro Flur dadurch nicht aufgeweicht wird.

Da die Kooperationsklassen in Räumen untergebracht werden, die bisher nicht als Klassenräume dienten, kann das Jahrgangsprinzip weiter durchgeführt werden. In diesen Klassen werden auch nur spezielle Fächer in Kooperation durchgeführt, die Stammklassen bleiben auf den entsprechenden Fluren erhalten, wie Herr Seeger erläutert.

Auf dessen Nachfrage stellt Herr Wiebe fest, dass Punkt 5 der Vereinbarung noch einmal sprachlich überarbeitet werden sollte, da die Kooperationsklassen natürlich schon auf 4 Schuljahre ausgerichtet sind und nicht nach einem Schuljahr wieder aufgelöst werden sollen.

Herr Tretow-Zimmermann erkundigt sich, ob die Gesamtkonferenz bereits etwas beschlossen hat, wie es in der Anlage 2 beschrieben ist. Dies wird von Herrn Seeger bestätigt.

Frau Lotze erkundigt sich, ob das Raumangebot denn trotz der beiden Kooperationsklassen auch noch für einen Ganztags schulbetrieb ausreichen würde. Herr Wiebe erinnert aber daran, dass diese Räume von Ihrer Lage her keinem Klassenraum zuzuordnen wären und daher den Raumbedarf für ein Ganztagsangebot nicht begrenzen würden.

Herr Koch bezieht sich auf eine Aussage von Frau Hollstein, dass der Schulträger keinen Druck auf die Schule zur Umwandlung in eine Ganztagschule ausüben solle. Das sieht er anders, zumal es einen entsprechenden Beschluss der Ratsgremien gibt, den die Verwaltung umsetzen soll.

Frau Hollstein ergänzt, dass auch für sie von dem Konzept der Ganztagschulen überzeugt ist, in diesem Fall aber wohl die Beratung der Schule noch nicht gut gegriffen hat. Diese sollte zunächst optimiert werden, bevor mit Druck gearbeitet wird.

Frau von Stern ergänzt, dass auch in der Elternschaft nicht immer die Vorteile einer Ganztagschule gesehen werden, da die Betreuungsangebote teilweise nicht ausreichend sind.

Beschluss:

Es wird beschlossen, ab dem Schuljahr 2013/2014 an der Grundschule Lüne eine Kooperationsklasse der Schule am Knieberg einzurichten. Die Verwaltung wird beauftragt, das Notwendige zu veranlassen.

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

zu 7 Einrichtung eines Schulkindergartens an der GS Heiligengeistschule Vorlage: VO/5192/13

Beratungsinhalt:

Herr Koch erläutert die Vorlage.

Auf Nachfrage von Frau Lotze, warum bei 20 betroffenen Kindern nur 8 Plätze geschaffen werden, erläutert Herr Wiebe, dass die Anzahl der Plätze dem diesjährigen Gesamtbedarf entspricht. Bereits seit Jahren gibt es einen Schulkindergarten in der Anne-Frank-Schule und auch für die GS Hasenburger Berg liegt noch eine alte Genehmigung vor, die erforderlichenfalls wieder aufleben könnte. Aus diesem Grund sind 8 Plätze in der Heiligengeistschule ausreichend.

Frau Thielbürger ergänzt, dass auch in der Rektorenkonferenz der Grundschulleitungen die Einrichtung des Schulkindergartens in der sehr zentral gelegenen Heiligengeistschule

befürwortet wurde.

Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Gem. § 6 Abs. 3 Nds. Schulgesetz wird an der Grundschule Heiligengeistschule ein Schulkindergarten eingerichtet.

Die Verwaltung wird beauftragt die erforderliche Genehmigung bei der Landesschulbehörde zu beantragen

Der Beschluss wird einstimmig gefasst.

zu 8 Aktueller Schulentwicklungsplan und Übersicht über die zur Umsetzung der Inklusion geeigneten Schwerpunktschulen (Antrag der CDU-Fraktion vom 25.04.2013)
Vorlage: VO/5129/13-1

Beratungsinhalt:

Herr Koch erläutert die Vorlage und erinnert daran, dass das Thema bereits ausführlich im Rat diskutiert wurde.

Frau von Stern erklärt, dass eine Entwicklungsplanung wie früher keinen Sinn mehr macht. Sie könne sich aber eine Zusammenarbeit mit der Leuphana vorstellen, um eine nun sinnvolle neue Planung aufzustellen. Sie bietet an, die entsprechenden Kontakte herzustellen.

Eine solche Zusammenarbeit sieht Herr Koch kritisch, da die Studenten oftmals wechseln und dann ständig wieder von vorne begonnen werden muss. Trotzdem sagt er zu, dass der Kontakt zur Uni für eine solche Planung gesucht wird.

Es schließt sich eine kurze Diskussion über Inhalte und Sinn einer Schulentwicklungsplanung an. Frau Lotze schlägt abschließend vor, sich mit dem Thema in einem der nächsten Schulausschüsse schwerpunktmäßig zu beschäftigen und jetzt keinen Beschluss zu fassen.

Herr Koch schlägt daraufhin vor, dass im nächsten Ausschuss die Verwaltung vorstellen wird, wie sie aktuell die Planung vornimmt.

Der Vorschlag von Frau Hollstein eine gesonderte Koordinierungsstelle für diese Planungsaufgabe einzurichten, wird von Herrn Koch mit Hinweis auf die Verpflichtung aus dem Zukunftsvertrag keine zusätzlichen Aufgaben mehr zu übernehmen, abgelehnt.

zu 9 Raumbedarf in den GS/GTS Im Roten Felde und Häcklingen
Vorlage: VO/5219/13

Beratungsinhalt:

Herr Koch und Herr Wiebe erläutern die Vorlage.

Es wird berichtet, dass an der GS Rotes Feld 3 mobile und 2 feste Klassenräume benötigt werden, an der GS Häcklingen dagegen 2 mobile und 1 fester Klassenraum.

Es gab die Hoffnung, dass Klassenräume, die am Nachmittag frei stehen, dann für die

Nachmittagsbetreuung hätten genutzt werden können. Damit hätte man sich Kosten ersparen können, doch ist das nach Auffassung des Kultusministeriums und der Landesschulbehörde nicht möglich.

Der Schülervertreter im Schulausschuss, Herr Mücke, gibt zu bedenken, dass die mobilen Räume aus Sicht der Schüler nicht besonders beliebt sind, zumal oftmals die Heizung ausfällt. Herr Koch verweist auf die heutige Qualität von Modulbauten.

Frau Lotze weist in diesem Zusammenhang auf den Spagat hin, sowohl den Finanzen, den Bedürfnissen der Schüler und Lehrer, sowie der Qualität gerecht zu werden.

Auf Nachfrage von Frau Thielbörger erklärt Herr Wiebe, dass die Begegnungsstätte Häcklingen bereits für den Musikunterricht der Schule und ab kommendem Schuljahr für die Mittagsverpflegung genutzt wird. Eine weitere Nutzung für die Nachmittagsbetreuung ist nicht möglich, da dort zunächst gereinigt werden muss und dann auch der Trägerverein die Räume ausschließlich selbst nutzen möchte.

Frau Thielbörger bezweifelt, ob die geplanten zusätzlichen Räume an der GS Rotes Feld ausreichen. Herr Wiebe vermutet aber, dass die zur Zeit höheren Schülerzahlen auf Sicht auch wieder nachlassen, da im Einzugsbereich der GS Rotes Feld keine zusätzlichen Baugebiete liegen, sondern lediglich gerade ein Generationenwechsel in der vorhandenen Bebauung vorgeht.

Im Weiteren macht er deutlich, dass es das Bestreben der Schulverwaltung ist, bei steigenden Schülerzahlen an einer Grundschule eher an dem Zuschnitt des Einzugsgebiets etwas zu verändern, als die Grundschule unübersichtlich wachsen zu lassen. Wobei auch die Veränderung der Einzugsgebiete nicht unproblematisch ist, da sich viele Schulwege bereits eingebürgert haben. Trotzdem sind der Zügigkeit einer Schule auch Grenzen gesetzt.

Beschluss:

Die Ausführungen der Verwaltung werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Rat beschließt, unter Inanspruchnahme von Mitteln aus der Invest.-Nr. 01-541-058 (Artlenburger Landstraße; Ansatz: 1.100.000 €) in Höhe von 400.000 € und von Mitteln aus der Invest.-Nr. 01-243-010 (GTS Grundschulen; Ansatz: 1.800.000 €) die notwendigen Anbauten und Beschaffungen von Mobil-AUR durchzuführen.

Die Vorlage wird bei einer Enthaltung zustimmend zur Kenntnis genommen.

zu 10 Mitteilungen der Verwaltung im öffentlichen Teil

Herr Wiebe verteilt die aktuelle Übersicht der Anmeldungen zum Übergang auf die weiterführenden Schulen.

Herr Koch erläutert diese und räumt dabei die Missverständnisse der LZ-Artikel diesbezüglich aus. Die Aussagen des Schulleiters des Gymnasiums Oedeme, Herrn Stephan, sollten keinesfalls die Arbeit der IGS Embsen herabwürdigen und auch zum Auswahlverfahren an die IGS Kaltenmoor gab es eine Falschdarstellung, die mit der Zeitung geklärt wurde, jedoch bei den betroffenen Eltern für Unmut sorgte.

Mittlerweile sind aber alle Kinder auf die weiterführenden Schulen verteilt. Über mögliche Widerspruchsverfahren ist bisher nichts bekannt geworden.

zu 11 Anfragen im öffentlichen Teil

Frau Lotze erkundigt sich, ob es bereits Erkenntnisse zur Nachzahlung von Sozialversicherungsbeiträgen für zusätzlich an Ganztagschulen beschäftigte pädagogische Mitarbeiter gibt.

Der Verwaltung ist hier keine neue Aussage bekannt und Herr Koch verspricht, dass der Prozess kritisch beobachtet wird. Seiner Meinung nach muss hier das Verursacherprinzip greifen, so dass sich das Land erheblich an den Kosten beteiligen müsste, bevor diese den Schulen allein auferlegt werden.

Da es keine weiteren Anfragen im öffentlichen oder auch im nicht-öffentlichen Teil gibt, schließt die Ausschussvorsitzende um 16:12 Uhr die Sitzung.